

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

7. JAHRGANG

BERLIN, DEN 16. MAI 1934

NUMMER 19

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Wirtschaftsanstieg und Preisbewegung

Der konjunkturelle Rückgang der Preise in Deutschland kam etwa zur gleichen Zeit zum Stillstand wie der Rückgang der Produktion, der Beschäftigung und der Umsätze. Zuerst, Mitte 1932, waren es die reagiblen Warenpreise und die Rohstoffpreise überhaupt, bei denen die Kraft der Abwärtsbewegung gebrochen war. Um die Jahreswende 1932/33 erreichten die Agrarpreise den tiefsten Stand, und in den Frühjahrsmonaten 1933 endlich gewannen die Preise der industriellen Fertigwaren und die Einzelhandelspreise festen Boden unter sich.

Bis Ende 1933 waren alle Preisgruppen mehr oder weniger stark gestiegen. Seitdem hat die Aufwärtsbewegung nachgelassen: Die Großhandelsindexziffer im ganzen hält sich unter Schwankungen auf gleichem Stand. Auf einzelnen Gebieten sind die Preise wieder leicht gesunken — so besonders einige Rohstoffpreise und die Agrarstoffpreise. Auf anderen Gebieten, so bei den Rohstoffpreisen im ganzen und bei den Verbrauchsgüterpreisen, hat sich die Aufwärtsbewegung deutlich verlangsamt.

Veränderungen im Preisgefüge

Der Mechanismus der freien Marktwirtschaft und damit der freien Preisbildung ist schon im Verlauf der letzten Jahrzehnte durch zunehmende Bindungen mehr und mehr außer Kraft gesetzt worden. Während des hinter uns liegenden Konjunkturrückgangs haben sich außerdem die Preisrelationen innerhalb der Wirtschaft stark verschoben. Dadurch sind Spannungen im Preisgefüge selbst eingetreten, die bei der allgemeinen Aufwärtsbewegung wieder gelöst werden müssen.

Es ist nicht leicht, diese Spannungen im einzelnen aufzuzeigen. Denn es bleibt nichts anderes übrig, als auf die Indexziffern und ihre Untergruppen zurückzugreifen, die aber nur Zusammenfassungen darstellen, in denen die Streuungen der einzelnen Preise verschwinden.

Agrarpreise und Industriepreise

Das Verhältnis der Agrarpreise zu den Preisen der industriellen Fertigwaren hatte sich in der Nachkriegszeit bis 1930 zu Ungunsten der Landwirtschaft verändert. Im Verlauf der Krise ging die Kaufkraft der Agrarprodukte für industrielle Erzeugnisse weiter scharf zurück; im Januar 1933 betrug sie nur noch 72 v.H. der Vorkriegskaufkraft. Die zunehmende Diskrepanz zwischen Agrar- und In-

dustriepreisen verringerte die Aufnahmefähigkeit der Landwirtschaft für industrielle Fertigwaren und stellte darüber hinaus die Erfüllung des Zins- und Tilgungsdienstes für die vorher aufgenommenen erheblichen Schulden der Landwirtschaft, sowie die Zahlung von Steuern, Pachtzinsen usw. weitgehend in Frage.

Die Maßnahmen, welche die Reichsregierung zur Beseitigung dieses Mißverhältnisses ergriffen hat, verfolgen vor allem das Ziel, die Landwirtschaft durch Stabilisierung und Anpassung der Agrarpreise an das allgemeine Preisniveau wieder zahlungskräftig zu machen. Tatsächlich haben die Agrarstoffpreise am meisten von dem vorangegangenen Rückgang wieder aufgeholt. Von Januar 1933 bis Dezember 1933 haben sie sich um rd. 16 v.H. erhöht; die „Agrarschere“ hat sich zum Teil wieder geschlossen.

Seit Anfang 1934 sind jedoch die Agrarpreise wieder zurückgegangen. Zum Teil ist dieser Rückgang saisonbedingt; so pflegen vor allem die Eier-, Milch- und Butterpreise infolge des reichlicheren Angebots im Frühjahr zu sinken. Insoweit es sich hier um reine Saisonvorgänge handelt, bedeutet die Abschwächung der Agrarstoffpreise keine Gefährdung der Preispolitik der Reichsregierung. Die Tatsache, daß die inländischen Getreidepreise von dem jüngsten Preissturz an den ausländischen Getreidemärkten nicht berührt worden sind, zeigt ebenfalls, daß die Reichsregierung die Preisbildung auf diesen Märkten fest in der Hand hat. Freilich dürfen die Schwierigkeiten nicht übersehen werden, die sich der Durchführung der Preispolitik auf manchen anderen Gebieten entgegenstemmen. Hemmungen ergeben sich vor allem daraus, daß die noch immer geringe Kaufkraft der städtisch-industriellen Abnehmer die möglichen Preiserhö-

Der Automobilmarkt im März S. 91
Besuch der Lichtspieltheater S. 92

Zur Preisentwicklung in Deutschland
1913 = 100

Preisindex		Höchststand 1928/29		Tiefstand 1932/33		Höhepunkt 1933		April 1934		
		Zeit	Index	Zeit	Index	Zeit	Index	Index	v. Rückgang wieder aufgeholt in v. H.	in v. H. des Höchststandes 1928/29
Reagible Warenpreise ...	1913 = 100	Jan. 1928	148,0	Juni 1932	45,1	Juli 1933	62,3	62,7	17,1	42,4
Großhandelspreise gesamt	"	Juli 1928	141,6	April 1933	90,7	Jan. 1934	96,3	95,8	10,0	67,7
Agrarstoffe	"	Aug. 1928	137,6	Jan. 1933	80,9	Dez. 1933	93,7	90,5	16,9	65,8
Ind. Rohstoffe u. Halbwaren	"	Mai 1928	135,3	Juli 1932	86,6	Juli 1933	89,9	90,6	8,2	67,0
Ind. Fertigwaren	"	Okt. 1928	160,0	April 1933	111,3	Dez. 1933	113,9	114,7	7,0	71,7
Produktionsgüter ...	"	Sept. 1929	139,7	Mai 1933	113,9	Jan. 1933	115,1	113,8	— 0,4	81,5
Verbrauchsgüter ...	"	Okt. 1928	176,1	April 1933	109,2	Dez. 1933	113,9	115,3	9,1	65,5
Lebenshaltungskosten gesamt	1913/14 = 100	März 1929	156,5	März 1933	116,6	Nov. 1933	120,4	120,6	10,0	77,1
Ernährung	"	März 1929	159,3	März 1933	106,2	Dez. 1933	114,2	113,7	14,1	71,4
Bekleidung	"	April 1929	172,7	Mai 1933	110,5	Dez. 1933	112,8	114,7	6,8	66,4

hungen für Agrarprodukte von vornherein einschränkt. Da sich die Stützungsmaßnahmen der Regierung auf alle Agrarstoffe erstrecken, sind die Ausweichmöglichkeiten der Konsumenten, zumal bei der gegebenen Nachfrageelastizität, gering. Anders liegt es dagegen bei der Gestaltung des Angebots. So hat die Steigerung der Viehpreise im vergangenen Jahr zu einer Erhöhung des Angebots geführt, die in jüngster Zeit auf einen Rückgang der Schweinepreise und zum Teil auch der Rinderpreise hingewirkt hat.

Die Preisbewegung industrieller Rohstoffe und Fertigwaren

Schematisch betrachtet, stellen die Rohstoffpreise für die Industrie im wesentlichen Kosten, die Preise für die Fertigwaren in der Hauptsache Erlöse dar. Zwar sind im Verlauf des Konjunkturrückgangs die Rohstoffpreise sehr viel stärker gesunken als die Fertigwarenpreise. Das hat aber die Ertragsverhältnisse in der Industrie keineswegs verbessern können. Denn durch die sinkenden Rohstoffpreise haben die Unternehmungen Verluste an den Lagerbestän-

den erlitten, und zudem sind andere Kostenfaktoren (Steuern, Sozialbeiträge und vor allem Zinsen) anteilmäßig stark in den Vordergrund getreten.

Mit beginnender Konsolidierung der Wirtschaft setzte verhältnismäßig früh, nämlich schon Mitte 1932, ein Umschwung an den Rohstoffmärkten ein; die Fertigwarenpreise dagegen gingen bis zum Frühjahr 1933 zurück. Nahezu ein Jahr lang waren also Rohstoff- und Fertigwarenpreise in der Tendenz einander entgegengerichtet. Dies bedeutete freilich nicht, daß die gesamten Verarbeitungskosten ebenso stark wie die Rohstoffpreise gestiegen seien. Denn in der Zwischenzeit hat die verarbeitende Industrie ihren Mengenabsatz erhöht und damit den Druck der fixen Kosten mildern können.

Die Preise für industrielle Rohstoffe und Halbwaren ziehen nun, z. T. unter deutlicher Spiegelung der Preisschwankungen auf den ausländischen Rohstoffmärkten, in der Grundtendenz seit über einem Jahr leicht an; die Steigerung von Januar 1933 bis März 1934 beträgt rd. 5 v. H. Führend in der Aufwärtsbewegung der Rohstoffpreise waren Baustoffe,

Indexziffern der Großhandelspreise industrieller Rohstoffe, Halbwaren und Fertigwaren
1913 = 100

Warengruppe	1931 1932		1933												1934			
	Jahresdurchschnitte		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
Großhandelspreise insg.	110,9	96,5	91,0	91,2	91,1	90,7	91,9	92,9	93,9	94,2	94,9	95,7	96,0	96,2	96,3	96,2	95,9	95,8
Agrarstoffe ..	103,8	91,3	80,9	82,2	82,5	81,3	84,2	85,2	86,6	87,7	89,9	92,7	93,7	93,7	92,9	91,9	90,6	90,5
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren insgesamt ..	102,6	88,7	87,3	87,0	87,1	87,0	87,8	89,2	89,9	89,6	89,2	88,9	88,7	89,1	89,9	90,5	90,8	90,6
Kohle	129,0	115,5	116,3	116,2	116,2	114,8	113,4	113,5	114,3	114,6	115,5	116,1	116,2	116,2	116,2	116,2	116,2	112,8
Eisenrohstoffe u. Eisen	114,5	102,8	101,7	102,1	101,9	101,3	101,1	101,1	101,0	101,0	101,4	101,7	101,3	101,2	101,8	102,2	102,5	102,5
Metalle außer Eisen	64,9	50,2	46,8	46,3	47,4	49,1	53,1	57,3	56,3	53,8	51,2	50,2	49,2	49,2	48,7	48,1	48,1	42,4
Textilien	76,3	62,6	60,1	59,5	59,9	61,1	64,7	67,9	70,8	69,2	67,0	65,7	65,7	68,0	71,9	73,3	73,0	73,5
Häute u. Leder ..	87,8	61,0	57,2	55,7	55,0	55,3	58,2	65,4	66,6	63,9	63,2	61,6	59,4	59,9	60,6	60,5	59,6	60,3
Papierstoffe und Papier	116,6	94,5	93,5	93,6	94,1	93,3	93,3	93,9	94,1	98,7	100,4	100,3	100,7	100,8	101,3	101,3	100,3	100,4
Baustoffe	125,2	108,3	103,7	102,7	103,0	103,2	103,5	103,4	104,3	104,7	104,7	104,9	105,2	105,7	106,1	107,3	108,6	111,0
Industrielle Fertigwaren	136,2	117,9	113,0	112,3	111,6	111,3	111,6	112,1	113,0	113,4	113,6	113,8	113,8	113,9	114,1	114,5	114,6	114,7
Produktionsgüter	131,0	118,4	115,1	114,6	114,4	114,1	113,9	113,9	114,0	114,1	114,1	114,0	113,9	113,9	113,9	113,8	113,8	113,8
Maschinen	140,6	128,2	124,3	123,8	123,6	123,2	123,0	122,8	122,8	122,8	122,8	122,7	122,4	122,3	122,3	122,3	122,3	.
Kleinserienwaren ¹⁾	120,0	108,7	106,9	106,1	105,8	105,8	105,8	106,0	106,2	106,4	106,8	106,9	106,9	106,5	107,0	107,0	107,1	.
Konsumgüter ..	140,1	117,5	111,4	110,5	109,5	109,2	109,9	110,8	112,2	112,8	113,2	113,7	113,8	113,9	114,2	115,0	115,2	115,3
Hausrat	137,2	112,0	105,3	104,2	103,4	103,5	103,7	104,3	105,1	105,3	105,7	105,9	105,5	105,4	105,4	105,9	105,8	.
Textilwaren ²⁾ ...	145,6	124,4	118,5	117,6	116,4	115,8	117,0	118,1	120,0	120,7	121,2	122,0	122,3	122,7	123,2	124,4	124,8	.
Schuhzeug	117,2	96,4	91,5	90,9	90,6	90,4	90,3	90,6	91,9	92,6	92,7	92,8	92,7	92,6	92,5	92,7	92,7	.

¹⁾ Zum geringen Teil auch Verbrauchsgüter. — ²⁾ Kleidung einschl. Stoffe.

Holz, Papier und Textilien. Die Erhöhung erstreckt sich also auf Wirtschaftszweige, die von konjunkturpolitischen Maßnahmen begünstigt wurden und in denen daher die Produktion am ersten kräftig zugenommen hat, ferner auf Warengruppen wie Textilien und Kautschuk, die in hohem Maße von der ausländischen Preisbewegung abhängig sind und schließlich auf Waren, für deren Preise verbandsmäßige Regelungen bestimmend sind.

Die Preise der industriellen Fertigwaren sind seit April 1933 um 3 v. H. gestiegen; die Preissteigerung setzt sich hier nur allmählich durch, hält aber im neuen Jahr an. Nimmt man an, daß Roh- und Halbstoffe an den Gesamtkosten der Industrie mit 50 bis 55 v. H. beteiligt sind, so entspräche einer Steigerung der Rohstoffpreise um 5 v. H. eine Zunahme der Fertigwarenpreise um höchstens 3 v. H. Die Wirklichkeit stimmt mit dieser Deduktion weitgehend überein.

Dieser Vergleich zwischen den Rohstoff- und den Fertigwarenpreisen zeigt, daß sich das Verhältnis von Kosten zu Erlösen, so wie es sich am Ende der Krisis herausgebildet hatte, durch die Entwicklung der Rohstoffpreise und der Fertigwarenpreise nicht verändert hat. Da von den sonstigen Kostenfaktoren die Zinsen seit Herbst 1932, die Löhne seit Frühjahr 1933 so gut wie unverändert sind, Steuern und Sozialabgaben nur wenig ermäßigt wurden, ergibt sich, daß sich die Ertragsverhältnisse der Unternehmungen

im großen und ganzen nur insoweit gebessert haben können, als die bisherige Erhöhung des Beschäftigungsgrades den Druck der fixen Kosten gemildert hat. Die Möglichkeiten, auf diesem Wege die Ertragsrelationen der Wirtschaft zu bessern, konnten bisher als ziemlich beträchtlich angesehen werden, weil die Produktionssteigerung in den meisten Fällen ohne Errichtung von Neuanlagen durch erhöhte Ausnutzung vorhandener Kapazitäten erfolgte. Hierdurch wurde es der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik verhältnismäßig leicht gemacht, ihr Ziel: Belebung der Produktion und Steigerung der Beschäftigung ohne Erhöhung des Preisniveaus, zu erreichen.

Preissteigernde Tendenzen gehen gegenwärtig in erster Linie von den Rohstoffmärkten aus. Der neuerliche Preiseinbruch an den internationalen Rohstoffmärkten schafft zwar zunächst eine Atempause; immerhin wird man hier auf längere Sicht mit aufwärtsgerichteten Tendenzen rechnen müssen, zumal wenn die Wirtschaftstätigkeit in den verschiedenen Ländern sich weiter belebt. Verschärfend für Deutschland kommt hinzu, daß die infolge der devisenpolitischen Lage notwendig gewordene Einfuhrregelung für verschiedene Rohstoffe letzten Endes angebotsverknappend und damit preissteigernd wirken kann. Soweit es sich dabei um ungerechtfertigte Preissteigerungen handelt, die nicht durch die Bewegung der Preise im Ausland gerechtfertigt sind, werden sie durch die in jüngster Zeit getroffenen gesetzlichen Maßnahmen verhindert.

Der Automobilmarkt im April

Der starke Aufschwung des Kraftwagengeschäfts setzte sich im April fort. Nach den vorläufigen Zulassungsergebnissen wurden in diesem Monat über 12 500 fabrikneue Personenkraftwagen und fast 1700 fabrikneue Last- und Lieferkraftwagen abgesetzt. Je Arbeitstag wurden mehr Personenkraftwagen zugelassen als jemals seit 1928.

Auch die Belebung des Lastkraftwagengeschäftes hat weiter erhebliche Fortschritte gemacht. Die Zulassungen von Lastkraftwagen lagen im April um 100 v. H. über dem Vorjahr und haben damit den Stand von 1930 zum ersten Mal überschritten.

Die Entwicklung auf dem Kraftwagenmarkt ging weit über die Erwartungen hinaus. Die Fabriken waren nicht in der Lage, der stürmischen Nachfrage zu folgen, so daß bei einzelnen Firmen erhebliche Lieferschwierigkeiten eingetreten sind. Die im letzten Monat getätigten Verkäufe werden deshalb zum Teil erst in den nächsten Wochen und Monaten zur Auslieferung kommen und entsprechend in der Zulassungsstatistik in Erscheinung treten. Für den Verlauf der Saison ist mit einem starken Anstieg der Zulassungen zu rechnen.

Arbeitstägliche Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge
in Stück

	Personenkraftwagen					Lastkraftwagen				
	1930	1931	1932	1933	1934	1930	1931	1932	1933	1934
Januar	173,2	99,2	57,6	81,2	198,3	39,6	28,5	13,5	16,5	40,8
Februar	215,1	101,0	82,2	91,5	182,1	44,1	33,3	14,9	18,5	43,1
März	341,0	219,5	125,9	179,1	326,4	56,3	47,3	18,0	26,7	49,6
April	454,6	348,9	148,3	320,6	¹⁾ 521,8	68,8	62,8	23,7	37,1	¹⁾ 70,7
Mai	458,4	364,8	203,3	378,6	.	73,7	64,5	27,9	47,6	.
Juni	367,7	280,3	188,6	382,8	.	63,0	62,1	28,3	46,0	.
Juli	287,6	225,3	181,4	371,4	.	57,2	52,7	27,7	45,3	.
August	259,6	153,5	140,2	336,7	.	54,5	38,9	24,1	43,5	.
September	227,2	144,3	137,2	316,4	.	50,7	34,2	24,1	44,1	.
Oktober	188,6	118,4	131,6	313,7	.	46,2	30,4	25,9	45,6	.
November	150,8	93,8	117,5	233,4	.	40,6	25,5	24,0	42,9	.
Dezember	107,2	62,7	92,6	230,5	.	37,2	20,0	22,2	42,9	.
Durchschnitt	269,3	184,3	133,9	260,7	.	52,7	41,7	22,9	38,1	.

¹⁾ Vorläufig.

Besuch der Lichtspieltheater im 1. Vierteljahr 1934

Wie die jetzt vorliegenden Ergebnisse über den Besuch und die Einnahmen der Lichtspieltheater im 1. Vierteljahr 1934 erkennen lassen, hat die seit Mitte vergangenen Jahres mit besonderem Nachdruck durchgeführte Eintrittspreisregelung vor allem in den Mittelstädten zu einer Steigerung der im Durchschnitt je Eintrittskarte erzielten Erlöse geführt. Dementsprechend waren die Einnahmen in den Groß- und Mittelstädten trotz geringeren Besuchs als im Vorjahr nur wenig niedriger. In den Kleinstädten war auch die Zahl der Besucher größer (um 8,0 v. H.) als im vergangenen Jahr.

Neben der Eintrittspreisregelung dürfte auch die Steigerung des Einkommens in jüngster Zeit die oben bezeichnete Entwicklung begünstigt haben. Ein weiteres Anzeichen der Besserung ist in der stärkeren Inanspruchnahme der Plätze in den Preislagen von 0,60 bis 0,90 RM zu erblicken. Im 1. Vierteljahr 1934 war die Zahl der in dieser Preiskategorie abgerechneten Eintrittskarten in den Kleinstädten um 18 v. H., in den Mittelstädten um 22 v. H. und in den Großstädten sogar um 29 v. H. größer als im 1. Vierteljahr 1933. Demgegenüber ist der Besuch auf den Plätzen in der Preislage von 0,10 bis 0,55 RM beträchtlich zurückgegangen.

Diese Verschiebung von der billigen zur mittleren Preiskategorie ist in den kleineren Theatern (bis 500 Plätze) am stärksten gewesen. So betrug die Steigerung z. B. in Theatern bis 300

Plätze in Mittelstädten gegenüber dem 1. Vierteljahr 1933 rd. 40 v. H. Im Durchschnitt der erfaßten 27 Städte entfielen im 1. Vierteljahr 1933 noch 48 v. H. auf die billige Platzkategorie (0,10 bis 0,55 RM) und nur 27 v. H. auf die mittlere (0,60 bis 0,90 RM); im 1. Vierteljahr 1934 dagegen wurden bereits 36 v. H. aller verkauften Eintrittskarten in der mittleren und nur 40 v. H. in der billigen Preiskategorie abgesetzt. Der Besuch auf den teuren Plätzen hat sich nicht verändert.

In den einzelnen Monaten war die Entwicklung der Saison entsprechend uneinheitlich. Wie in jedem Jahr ging der Besuch im Februar in Zusammenhang mit der Ball- und Fastnachtszeit stärker zurück, stieg aber dann im März wieder an. Im April beeinträchtigte die ungewöhnlich warme Witterung das Theatergeschäft empfindlich. In den kommenden Monaten ist mit der zunehmenden warmen Witterung ein weiterer Rückgang des Theaterbesuchs zu erwarten.

Berichterstattung über den Zahlungsverkehr

Die laufende Berichterstattung über den Zahlungsverkehr in der Monatsbeilage B des Wochenberichts wird mit der vorliegenden Nummer in einigen Punkten geändert. Bisher sind für den Reichsbankgiroverkehr die Summen von Ein- und Auszahlungen, für den Abrechnungsverkehr nur die Einlieferungen, für den Postscheckverkehr nur die Lastschriften veröffentlicht worden, und auch im Spargiroverkehr wurde nur eine Seite gezählt. Diese Reihen ließen sich zum Teil untereinander größenordnungsmäßig nicht vergleichen. Um ein möglichst getreues Bild der wirklich stattfindenden Überweisungen zu geben, soll von jetzt an jeder Zahlungsvorgang nur einmal erfaßt werden. Infolgedessen bringt die Zahlenübersicht B nunmehr für den Reichsbankgiroverkehr den Mittelwert aus Einzahlungen und Auszahlungen und dementsprechend für den Postscheckverkehr den Mittelwert aus Gutschriften und Lastschriften. Die Reihe „Postscheckverkehr“ in der Übersicht „Wochen zahlen“ ist in gleicher Weise geändert worden.

Besuch der Lichtspieltheater

Besuch und Einnahmen der Lichtspieltheater in 28 Städten des Deutschen Reichs (einschließlich Berlin)									
Zeit	In Städten mit mehr als 100000 Einwohnern			In Städten mit mehr als 20000 bis 100000 Einwohnern			In Städten mit 20000 und weniger Ein- wohnern		
	Zahl der abge- rech- neten Ein- tritts- karten	Brutto- ein- nahme	Durch- schnitt- licher Erlös je Ein- tritts- karte	Zahl der abge- rech- neten Ein- tritts- karten	Brut- to- ein- nah- me	Durch- schnitt- licher Erlös je Ein- tritts- karte	Zahl der abge- rech- neten Ein- tritts- karten	Brut- to- ein- nah- me	Durch- schnitt- licher Erlös je Ein- tritts- karte
1932/1933 = 100		RM	1932/1933 = 100		RM	1932/1933 = 100		RM	
1932									
Jan. ...	138,3	147,6	0,81	134,5	157,5	0,86	151,2	187,4	0,90
Febr. ...	118,9	120,2	0,77	105,6	112,6	0,79	114,6	118,1	0,75
März ...	109,8	115,0	0,80	105,5	120,4	0,84	107,8	117,6	0,79
1933									
Jan. ...	123,6	120,5	0,74	127,1	125,2	0,73	129,8	124,9	0,70
Febr. ...	109,4	106,7	0,74	109,6	101,0	0,68	112,3	103,7	0,67
März ...	116,1	112,3	0,74	118,4	111,9	0,70	99,7	99,5	0,72
Okt. ...	115,0	115,4	0,76	109,8	114,0	0,77	117,5	114,2	0,70
Nov. ...	102,5	103,2	0,77	88,4	99,0	0,74	115,1	108,9	0,69
Dez. ...	93,6	95,4	0,77	108,2	108,6	0,74	111,6	107,6	0,69
1934									
Jan. ...	122,4	125,1	0,78	123,1	120,9	0,73	137,4	131,4	0,69
Febr. ...	100,2	100,1	0,76	102,6	100,2	0,72	116,4	115,1	0,71
März ...	109,3	109,4	0,76	113,4	114,0	0,74	115,5	114,9	0,72

Besuch der Lichtspieltheater in 27 Städten des Deutschen Reichs (ohne Berlin)						
In den einzelnen Platzkategorien abgerechnete Eintrittskarten in v. H. der insgesamt abgerech- neten Karten						
Preise der Eintritts- karten in RM	I. Vierteljahr 1934					
	In Theatern mit ...Plätzen					
	bis 300	301 bis 500	501 bis 1000	1001 und mehr	Ge- samt	
Städte mit mehr als 100000 Einwohnern						
0,10—0,55	67,7	59,4	38,3	12,8	41,9	
0,60—0,90	30,0	35,8	40,8	19,9	34,7	
0,95—2,00	2,3	4,8	20,8	66,4	23,2	
über 2,00	—	—	0,1	0,9	0,2	
100,0 100,0 100,0 100,0 100,0 100,0						
Städte mit mehr als 20000 bis 100000 Einwohnern						
0,10—0,55	65,4	43,8	23,9	13,9	34,0	
0,60—0,90	29,9	38,1	43,1	36,9	39,3	
0,95—2,00	4,7	18,1	33,0	49,2	26,7	
über 2,00	—	—	—	—	—	
100,0 100,0 100,0 100,0 100,0 100,0						
Städte mit 20000 und weniger Einwohnern						
0,10—0,55	34,3	33,1	34,0	—	33,7	
0,60—0,90	41,0	40,6	42,9	—	41,4	
0,95—2,00	24,7	26,3	23,1	—	24,9	
über 2,00	—	—	—	—	—	
100,0 100,0 100,0 — 100,0 100,0						

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 12/13; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Pilatuspool 4 — Versandort: Berlin — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Willy Bauer, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7,75 je Vierteljahr — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin N 65

— Hierzu zwei Beilagen —

¹⁾ Nach der Statistik der Arbeitsämter. — ²⁾ Ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — ³⁾ Förderkohle. — ⁴⁾ Reichsbank und die 4 Privatnotenbanken. — ⁵⁾ Mittelwert aus Gutschriften und Lastschriften. — ⁶⁾ Debetzinsen zuzüglich Vorschußprovision. — ⁷⁾ Kreditzinsen für täglich fälliges Geld in provisionsfreier Rechnung. — ⁸⁾ Maschinengußbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Schnittholz, Wolle, Hanf, Flachs, Ochshäute, Kalbfelle. — ⁹⁾ Seit Oktober 1933 Handelspreis für R III; ab Station, seit 5. 2. 34 frei Berlin; ab 3. IV. Mühlenankaufspreis, einschl. Ausgleichsabgabe von 2.— je t. — *) Vorläufig. — × Originalpreise, jeweils Donnerstag.

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1933												1934			
		Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
		24	27	23	25	25	26	27	26	26	25	24	26	24	26	24	
Anzahl der Werktage:																	
Verkehr																	
Reichsbahn: Wagentestel- lung, arbeitstägl.	1 000	D	89,4	98,6	102,5	106,1	106,4	103,2	103,5	111,8	118,2	122,4	110,0	102,8	106,4	115,1	.
Beförderte Güter ²⁾	1 000 t	S	18018	21582	18216	20708	20704	20354	22005	24776	26432	27105	23357	23400	22789	.	.
Binnenwasserstraßen ³⁾	"	"	6333	8958	8091	9961	9622	9924	9857	9819	10033	9895	3843	7428	8068	11067	.
Seeverkehr mit dem Ausland ⁴⁾	"	"															.
Ankunft	"	"	1304	1342	1433	1704	1771	1807	1643	1475	1663	1803	1739	1543	1384	1743	.
Abgang	"	"	815	887	785	812	777	874	930	982	1109	1204	1113	1118	911	1068	.
Reichspost (arbeitstägl.)	1926/27=100	D	39,9	43,9	53,0	50,0	48,0	46,7	45,5	47,4	45,8	42,6	47,1	36,1	37,5	43,4	.
Aufgegebene Telegramme	"	"	100,3	101,4	109,1	105,6	99,8	96,4	93,4	100,1	103,9	103,1	111,4	104,5	107,2	111,2	.
Fernsprechnahverk. ⁵⁾	"	"	78,0	84,6	92,7	89,6	87,0	88,7	88,4	91,3	90,3	89,2	90,9	83,6	87,3	94,6	.
Fernsprechweitverk. ⁶⁾	"	"	73,6	78,7	88,2	89,5	78,5	73,5	73,6	82,5	88,7	97,1	129,7	76,6	84,8	98,2	.
Aufgelieferte Pakete	"	"															.
Eingezahlte Postanweisungen und Zahlkarten:	"	"															.
Anzahl	"	"	99,7	95,0	107,6	105,3	100,7	101,5	93,3	97,4	102,4	105,6	122,7	104,6	103,3	109,6	.
Betrag	"	"	73,3	71,9	84,9	78,2	79,8	78,4	73,2	78,6	78,9	78,8	94,0	78,2	76,0	83,1	.
Binnenhandel (Umsätze)																	
Großeinkaufsgesellschaft deutscher Consumvereine	Mill. RM	S	22,5	24,0	20,3	22,1	20,0	22,5	21,5	23,9	26,0	27,0	28,0	21,6	21,6	24,4	.
Einkaufsgenossenschaften; Kolonialwarenhdr. Edeka- zentrale	1928=100	"	104,1	105,0	114,3	122,0	144,1	106,9	147,0	140,6	166,1	126,4	227,2	98,0	111,6	117,8	.
Genossensch.	"	"	82,6	94,5	91,8	103,5	100,6	110,4	108,1	104,0	104,7	105,9	112,9	90,8	86,2	105,0	.
Bäcker Zentralgenossensch.	"	"	103,1	114,4	109,9	130,5	121,8	114,8	117,4	112,9	116,1	125,0	115,1	103,1	114,4	128,2	.
Lokalgenossensch.	"	"	69,0	78,8	71,7	84,7	76,4	78,4	82,3	75,8	77,8	81,6	74,7	69,5	71,1	80,1	.
Gastwirte	"	"	74,4	83,8	87,9	91,2	87,7	83,9	87,5	86,2	89,8	91,9	99,7	97,5	96,4	.	.
Droghändler	"	"	75,1	86,5	81,8	94,4	90,2	91,6	85,4	82,4	83,7	86,7	88,3	79,7	70,1	85,5	.
Hausratgeschäfte	"	"	30,9	30,4	38,5	40,1	43,3	40,3	35,3	36,6	42,1	52,3	63,9	61,3	.	.	.
Schneider	"	"	42,6	69,1	63,7	76,6	55,3	52,4	45,1	59,5	84,3	81,7	87,1	53,1	53,1	72,8	.
Schuhmacher	"	"	40,2	50,3	48,4	59,0	63,2	54,5	54,1	50,3	51,4	54,0	54,4	50,0	47,8	55,2	.
Sattler und Polsterer	"	"	28,2	43,0	48,2	57,1	52,6	47,3	49,8	49,0	50,8	50,1	47,3	42,9	45,8	68,6	.
Maler	"	"	27,2	69,3	66,6	71,7	55,2	52,1	53,9	56,6	49,5	44,1	31,8	50,4	69,9	100,2	.
Holzverarbeitende Gewerbe	"	"	30,2	49,3	48,2	55,7	48,9	47,0	53,7	54,6	45,3	55,5	42,5	53,7	61,1	66,9	.
Metallverarbeit. Gewerbe	"	"	32,5	45,1	46,8	55,9	54,2	48,0	56,6	62,5	62,6	56,8	53,2	54,3	65,6	79,5	.
Wirtschaftsverbände des Uhrenhandels	"	"	27,0	35,8	31,6	28,0	28,0	14,8	33,1	52,5	58,8	68,4	92,8	31,4	42,8	64,9	.
Einzelhandel insgesamt⁷⁾																	
Nahrungs- u. Genußmittel ⁸⁾	1928=100	S	49,1	57,1	61,7	59,9	55,6	56,2	54,8	57,0	59,9	58,9	92,2	54,9	55,1	69,1	.
Bekleidung ⁹⁾	"	"	60,0	65,8	68,4	64,7	63,3	64,2	65,2	67,3	65,9	66,0	94,9	64,9	62,2	.	.
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	38,9	49,2	58,4	57,9	48,5	48,4	41,5	45,1	56,5	52,4	98,2	48,2	52,2	63,9	.
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	41,3	54,3	53,2	54,3	51,3	52,7	54,3	55,8	63,3	63,0	74,2	47,4	55,5	70,5	.
Warenhäuser:																	
Insgesamt	1931=100	S	64,4	66,4	73,7	63,9	55,9	57,2	53,8	52,4	59,3	61,6	114,0	52,7	62,9	71,0	.
Nahrungs- u. Genußmittel	"	"	82,9	74,1	67,3	58,4	51,6	46,0	46,0	53,0	56,8	63,9	109,3	52,3	61,5	72,2	.
Bekleidung	"	"	54,6	59,7	77,7	69,8	60,1	62,8	55,3	49,6	63,4	62,7	108,0	48,8	63,0	64,4	.
Hausrat und Möbel	"	"	73,7	68,0	68,4	62,3	50,0	55,3	61,5	60,6	63,3	61,3	101,9	57,2	75,0	75,0	.
Sonstiges	"	"	54,8	64,8	70,0	56,6	55,8	57,5	55,9	51,8	52,3	60,7	164,8	52,0	48,2	77,7	.
Kaufhäuser:																	
Insgesamt	1931=100	S	55,4	65,9	70,6	75,6	62,2	63,7	52,9	54,3	72,3	71,0	120,0	54,2	60,2	72,4	.
Bekleidung	"	"	54,4	65,9	72,0	80,5	64,2	64,9	51,2	52,9	74,4	71,9	116,5	54,6	61,0	73,4	.
Hausrat und Möbel	"	"	66,8	68,1	66,3	76,5	55,2	61,5	66,0	68,1	75,8	75,1	117,3	60,6	74,8	82,2	.
Sonstiges	"	"	54,5	65,7	63,7	44,1	54,2	56,5	55,3	53,4	54,9	61,7	145,1	45,7	44,2	58,1	.
Fachgesch. d. Einzelhandels:																	
Lebensmittel und Kolonial- waren ¹⁰⁾	1928=100	S	58,4	63,6	65,9	61,7	61,0	62,2	62,9	65,3	63,8	64,2	97,3	65,4	62,5	76,7	.
Gemischwaren	"	"	59,3	68,5	75,3	71,4	71,0	78,1	77,6	80,1	75,9	78,5	108,9	70,7	65,6	84,6	.
Drogen ¹¹⁾	"	"	50,5	57,5	67,1	71,4	65,3	68,8	65,3	63,6	58,4	56,6	85,4	53,1	50,0	67,9	.
Textil- u. Manufakturwaren	"	"	40,7	52,0	61,8	61,2	51,3	51,0	44,0	48,6	60,4	55,6	105,8	52,3	55,9	69,2	.
Herren- u. Knabenkleidung	"	"	26,0	52,4	75,5	64,6	49,2	58,1	39,0	45,4	66,5	58,5	85,8	46,1	43,1	77,9	.
Schuhwaren ¹²⁾	"	"	35,0	50,2	68,0	65,3	69,1	51,9	57,6	63,9	69,7	61,5	105,9	46,4	47,4	68,8	.
Möbel	"	"	37,8	58,8	56,8	60,9	59,0	60,5	59,6	70,4	67,2	66,7	.	48,5	54,3	.	.
Beleuchtungs- u. Elektroge- räte	"	"	40,4	36,5	43,0	31,6	32,9	30,6	38,5	45,4	45,4	54,2	85,6	42,8	52,5	.	.
Außenhandel¹³⁾																	
Einfuhr insgesamt	Mill. RM	S	347	362	321	333	357	360	347	337	347	351	374	372	378	398	.
Ausfuhr	"	"	374	426	382	422	384	385	413	432	445	394	424	350	343	401	.
Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhr- (+) Überschuß	"	"	+ 27	+ 64	+ 61	+ 89	+ 27	+ 25	+ 66	+ 95	+ 98	+ 43	+ 50	— 22	— 35	+ 3	.
Einfuhr:	"	"															.
Lebensmittel und Getränke	"	"	93	102	86	88	84	82	81	75	89	100	104	89	79	88	.
Rohstoffe u. halbf. Waren	"	"	200	200	177	190	212	218	210	201	195	195	208	225	238	245	.
Fertige Waren	"	"	52	56	55	54	58	58	54	58	60	54	60	56	57	62	.
Ausfuhr:	"	"															.
Lebensmittel und Getränke	"	"	14	11	11	12	12	10	14	18	19	17	18	13	12	13	.
Rohstoffe u. halbf. Waren	"	"	74	76	69	76	72	76	78	77	83	74	74	78	71	72	.
Fertige Waren	"	"	284	337	302	333	299	298	320	336	343	303	331	259	260	315	.
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	E	5409	5608	5617	5479	5515	5530	5570	5731	5630	5578	5715	5424	5466	5698	5647
Reichsbank:																	
Abrechnungsverkehr ¹⁴⁾	"	S	3589	4551	4144	4122	4606	4272	4159	4336	4576	4478	4701	4889	4309	4697	4821
Giroverkehr ¹⁵⁾	"	"	18456	22664	20236	19762	21069	20337	20193	21765	21641	21656	22593	23291	19981	22996	23143
Spargiroverkehr ¹⁶⁾	1 000 St.	"	1935	2160	2183	2328	2259	2412	2396	2379	2586	2668	2866	2848	2548	2847	.
Postcheckverkehr ¹⁷⁾																	

¹⁾ D = Monatsdurchschnitt, E = Monatsende, S = Monatssumme. — ²⁾ Im öffentlichen Verkehr. — ³⁾ Ein- und Ausladungen in den wichtigeren Häfen. — ⁴⁾ Güterverkehr über 13 wichtigere Seehäfen und die Rheinhäfen mit Seeverkehr. — ⁵⁾ Ortsgespräche. — ⁶⁾ Vororts- und Bezirks-
gespräche, Ferngespräche, Schnellverkehrsgespräche. — ⁷⁾ Erweiterte Reihe. — ⁸⁾ Nach Ermittlungen der Forschungsst. f. d. Handel. — ⁹⁾ Reiner
Warenverkehr. — ¹⁰⁾ Einschl. Eilavisverkehr; Einlieferungen. — ¹¹⁾ Mittelwert aus Einzählungen und Auszahlungen. — ¹²⁾ Reiner Spargiroverkehr
über Girozentralen, ohne Platzverkehr der Spar- bzw. Girokassen; nur eine Seite gezählt. — ¹³⁾ Mittelwert aus Gutschriften und Lastschriften. —
¹⁴⁾ Als Wechselziehungen gelten auch die Prolongationen. — ¹⁵⁾ Aus dem Aufkommen an Wechselstempelsteuer errechnet; ohne Reichsschatz-
wechsel. — ¹⁶⁾ Prolongationen der Arbeitsbeschaffungswechsel. — ¹⁷⁾ Berichtigt. — ¹⁸⁾ Vorläufige Zahlen sind kursiv gesetzt.